

Kriegsbuch von Otto Kiedrich,

herausgegeben im Auftrag der Freien Lehrer-
vereinigung für Kunstpflege e. V., Berlin
mit Federzeichnungen von Karl Bauer
gebunden M. 3.—

1 Exemplar mit 40⁰/₀, 10 Exemplare mit 50⁰/₀, 100 Exemplare mit 60⁰/₀
Prospecte unberechnet

Langensalza

Julius Beltz



Grünlein

Eine deutsche Kriegsgeschichte von einem Soldaten, einem
Gnomen, einem Schuljungen und einer Großmutter.

:: Alten und jungen Leuten erzählt von ::

Paul Keller.

Mit Bilderschmuck von Walter Bayer.

Preis geb. M. 1.—.

Ein Buch köstlicher Romantik für Jung und Alt — wie es ja auch der Dichter selbst so wollte. O ja, auch für die Alten. Der prächtig deutliche Druck und der goldige Buchschmuck allein wird sie locken. Und wenn sie dann das bei aller Schlichtheit hochpoetische Ganze in sich aufnehmen, wird es ihnen wie lichter, wärmender Sonnenschein belebend in das ob schon müde Herz fallen, und wieder einmal werden sie die verdunkelte Welt in frühlingsfarbenpracht schauen dürfen. — Aber erst die Jungen! Strahlend und leuchtend hingegeben, ganz werden sie sich in das Bändchen versenken und immer wieder zu ihm zurückkehren wollen, werden ihm unbewußte Schätze fürs Leben entnehmen, denn die birgt es in sich: goldenen Humor, der tief in die Weltgeheimnisse der dennoch erbarmungsvollen Gottheit schaut, Heimatssehnsucht und Vaterlandsliebe, unerschütterliche Treue und Gotteszuversicht, Tapferkeit und Leidensbereitschaft. Das alles und mehr noch steht zwischen den nicht vielen Zeilen, während Auge und Seele die Erzählung von Grünlein, die Verkörperung deutscher Innigkeit, hingerissen in sich trinkt. Ich prophezeie — hier ist es kein Kunststück — dem schmucken Buche einen glänzenden Erfolg, und zwar nicht zuletzt unter den reifen Lesern, die sich in dem uns jetzt umtobenden Lebenssturm und -graus ein unvergeßliches Aufatmungs- und Erquickungsständchen gönnen möchten. Daß dies wundersame Geschichtchen mit dem originellen Gesamttitel ja Tausende unserer feldgrauen erstreue, daß es auch ja auf keinem weihnachtlichen Gabentisch daheim, der Bücher kennt oder wohl gar bevorzugt, fehle! Denn es führt ja Grünlein selbst mit sich, den guten Geist des deutschen Hauses.

Scheinfeld.

E. M. Hamann.

Daß diesem prächtigen Büchlein eine glänzende Aufnahme in der Presse beschieden sein wird, ist nach der oben zum Abdruck gebrachten Besprechung von E. M. Hamann mit Sicherheit zu erwarten. Aber auch die weitere Erwartung ist bei einem Buche wie dieses und von Paul Keller berechtigt, daß es nur vorgelegt zu werden brauche, um seinen Käufer zu finden. Es liegt deshalb gewiß auch nur in Ihrem Interesse, genügend Exemplare auf Lager zu halten.

An alle geehrten Firmen, ausgenommen an solche, die nur à cond. verlangten, fand die Auslieferung ihrer gewünschten Ex. statt. Ob reine à cond.-Bestellungen noch berücksichtigt werden können, ist bei den täglich einlaufenden festen Aufträgen zunächst noch fraglich.

Breslau.

Bergstadtverlag Wilh. Gottl. Korn.